

Änderungen beim Programm des Kongresses "Autonome Freie-Energie-Systeme" vom 23./24. August

Zu José Vaesken Guillen

Wie bereits in diesem Heft thematisiert, handelt es sich bei José Vaesken Guillen um den Co-Autor des Buchs "Der Wassermotor". Er hatte dort das Open-source-Projekt seines Wassermotors beschrieben, mit dem er 2013 mit seinem E-Bike 450 km mit 8 Litern Wasser zurücklegte. Doch er schrieb schon damals, dass er auch Experimente mit E-Motorrädern mache, deren Batterien im Betrieb nachgeladen würden. Das sei das Thema seines nächsten Buchs. - Dieses Buch ist inzwischen fertig, wird im Jupiter-Verlag herauskommen und am Kongress vorgestellt. Mit seinem E-Bike mit



Das E-Bike von José Vaesken Guillen mit zwei Batterien im Holm, die wechselseitig von einer Elektronik (im Gepäckträger) ständig nachgeladen wurden.

nachladenden Batterien fuhr José 180 km, obwohl die Reichweite mit 150 kg Gewicht laut Dipl.-Ing. André Tuszel nur 25 km betragen hätte. Da sich die Batterien dauernd nachluden, hätte José auch weiterfahren können, aber er war müde, und es regnete dauernd. So kehrte er nach Porto Alegre zurück.

Umbau auf stationären Betrieb

Da er das System auf stationären Betrieb umbauen wollte und keine Ressourcen hatte, baute er das Batterieladesystem vom E-Bike aus und konstruierte einen autonomen Motor-Generator. Diesen testete er in seinem Labor und schickte ihn den Redaktoren zum Test, wo er am 29. März 2025 eintraf. Nach Josés Angaben sollte der Motor-Generator 600 W Input brauchen, um 2 kW am Ausgang zu erzeugen (330%). Doch bei uns kam der Motor defekt an.



Motor-Generator. am 29. März 2025 im Home-Office der Redaktoren.

Demo am Kongress verschoben!

Aus Mangel an Ressourcen konnte José keinen neuen Rotor bauen, weshalb die Demo des Motor-Generators am Kongress entfällt - aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir werden das Projekt im "NET-Journal" und an anderen Veranstaltungen weiter verfolgen, denn nachdem bewiesen ist, dass die Batterien des E-Bikes während der Fahrt aufgeladen wurden, sollte das System auch stationär funktionieren.

Zu Dr. James Schwartz

Assistent verstorben!

Am Sonntag, den 24. August, wollte Dr. James Schwartz seinen ERR-Flux-generator vorstellen. Bei unserem Besuch in seinem Labor am 22. April 2024 in Phoenix/AR hatte er uns seinen ERR-Fluxgenerator demonstriert, der seine Werkstatt, sein Labor und seinen Meetingraum mit Strom versorgt, und selber den Vorschlag gemacht, sein System an einem Kongress präsentieren zu wollen. Er wollte allerdings nicht den 3-kW-ERR-Flux-generator in Europa verbreiten, weil er Attacken befürchtete, sondern sein Konzept eines 1-MW-ERR-Fluxgene-



Modell eines 1-MW-ERR-Fluxgenerators.

rators, den er in Phoenix in Kooperation mit einem E-Konzern baut.



Beim Eingang zum kleinen Labor: links hinten Dr. James Schwartz, rechts hinten Douglas Harkey, vorne die Redaktoren.

Nach einem Hörsturz war James auf Reisen und an Meetings auf seinen Assistenten Douglas Harkey angewiesen, der jetzt verstorben ist.

Aus diesem Grund muss auf die Präsentation von James Schwartz verzichtet werden. Soweit möglich, werden wir edoch im "NET-Journal" weiter über seine Projekte berichten.

Neue Referenten!

Wir freuen uns, an Stelle der ausgefallenen drei neue Referenten gefunden zu haben, die das Kongressprogramm entscheidend bereichern:

- **Anita Carolina Müller**, CEO der Firma Secam3, verfolgt mit ihrer Firma weltweit ökologische Projekte, die dank der teilweise goldgedeckten Kryptowährung finanziert werden. Sie unterhält teilweise Kontakte auf Regierungsebene und ist international vernetzt;
- **Dipl.-Ing. Joachim Wagner**, Mitentwickler des legendären Harmony-Chips, eines Schwingkreises, der die Gesundheit verbessert, Pflanzenerträge steigert, den Elektrosmog verringert und Treibstoffverbrauch reduziert usw.;
- **Dipl.-Ing. Pavel Elfimov**, der das NRG-Stromspargerät mit Einsparungen von 6-18% entwickelt hat. Dieses ist seit 2013 in vielen Industriebetrieben im Einsatz (siehe Bericht ab Seite 13!) und kann jetzt nach Erteilung des US-Patents 2024 weltweit vermarktet werden. Er bringt ein 50-kW-NRG-Gerät mit. Mit der Einladung unseres Freundes Pavel geht es uns auch darum, der ungerechtfertigten "Russophobie" Freundlichkeit entgegenzusetzen.